

## Charles Unlimited - Mingus Reloaded

Charles Mingus, einer der grossen Pioniere des Kontrabasses war Zeit seines Lebens v.a. als Enfant terrible des Jazz bekannt. Obwohl er nicht nur zu den grössten Bassisten, sondern auch zu den herausragenden Komponisten der Jazzgeschichte gehört sind es doch die Anekdoten rund um seinen aufbrausenden Charakter und sein bewegtes Leben, die zunächst faszinieren.

Das von Lömsch Lehmann und Matthias Debus zusammengestellte Quartett konzentriert sich v.a. darauf, eine Balance zwischen der Ordnung komponierten Materials und freier Entfaltung in Solo-, Duo- und Quartettpassagen herzustellen. Wie in Mingus' Werk, der seine Stücke auf meist mit mehreren Bläsern besetzte Gruppen schrieb und den Mitmusikern die Kompositionen nur vorsang und erklärte, statt sie minutiös auszuschreiben, dienen auch bei Charles Unlimited die geschriebenen Passagen lediglich als Ausgangspunkt für freie Erkundungstouren.

Mit dem Saxophonisten Lömsch Lehmann (der sich mit seiner Band Underkarl in deren Frühphase stark mit Charles Mingus befasst hat), Matthias Debus (Bass), Martin Lejeune (Gitarre) und Erwin Ditzner (Schlagzeug) zeigt dieses Programm in zwei grossen Spannungsbögen auf musikalische Weise den kollektiv improvisierten Charakter von Mingus' Musik auf.



Foto: Frank Schmiedbeck

27.02.2023 | 20:00 Uhr | Bürgersaal HD Bahnstadt | 20 / 18 EUR

## Jutta Glaser & Claus Boesser-Ferrari

Jutta Glaser (voc.) und Claus Boesser-Ferrari (git., electronics) haben sich den Gedichten der libanesischen Multi-Künstlerin ETEL ADNAN auf besondere Weise angenähert, indem sie sie auf eigene Weise vertonten. Das Ergebnis sind nicht einfach Songs in den geläufigen Strukturen, sondern vielmehr Soundtracks und Klanglandschaften, die wiederum stark von den Gemälden und Filmen Adnans inspiriert sind. Dennoch verfügen sie auch über songhafte Aspekte.

Adnans Sprache ist bildhaft und verfügt an sich schon über Soundmalerei und Rhythmik. Glaser und Boesser-Ferrari haben das aufgegriffen und ihre eigene Handschrift angewandt.

Herausgekommen ist ein in sich geschlossenes Werk - eine Melange aus melodisch flächigen Motiven aber auch bizzar-rhythmischen Patterns - der Aspekt der Improvisation ist immer latent zugegen. Glasers Gesang verbeugt sich zart und auch schroff vor Adnans Texten, setzt aber auch virtuos Improvisation und Verfremdung ein.

Boesser-Ferrari bewegt sich ebenfalls zwischen lyrischen Klangflächen, Percussion und Noise-Ausbrüchen. Vorgelegt wird so eine vielfarbige dramaturgische Inszenierung, die als Ziel immer die Verbeugung vor der gerade verstorbenen Künstlerin hat.



Foto: Julian Jaffe

29.02.2023 | 20:00 Uhr | DAI Heidelberg | 20 / 18 EUR

## Muriel Grossmann Quartett

Muriel Grossmanns Musik vermittelt meditative Ruhe und ekstatische Expressivität. Die Saxophonistin greift tief in musikalische Praktiken ein, die das Transzendente auf eine Weise heraufbeschwören, die eng mit der späten Musik von John Coltrane verbunden ist. Die Einheit, die dieses Quartett im Laufe der Jahre aufgebaut hat, verstärkt die leidenschaftlichen, lebendigen Kompositionen. Eine ergreifende Mischung aus spirituellem Jazz mit einem starken Groove und klarem Bezug zum Soul Jazz.

Muriel Grossmann – Saxophon, Komposition  
Radomir Milojkovic – Gitarre  
Abel Boquera – Hammond B3  
Uros Stamenkovic – Schlagzeug



Foto: Christoph Schubert

02.03.2023 | 20:00 Uhr | DAI Heidelberg | 25 / 20 EUR

Gefördert durch:



# 50 Jahre Jazzclub Heidelberg Jubiläums- Festival 2024



Tickets und Infos unter: [www.jazzclub-heidelberg.de](http://www.jazzclub-heidelberg.de)

Gestaltung: Ingo Preuß | PreussType.com

## Oüat

Mit einem Sound, der an akustische Klaviertrios der 50er und 60er Jahre erinnert, erforscht Oüat die Idee eines Jazz-Standard-Song-Formats von heute. Oüat feiern weiterhin den Klang und die Dynamik kollektiver, konzentrierter Kreativität, die aus einer Idee, einem gemeinsamen Ort und einer gemeinsamen Zeit das Maximum herausholt. Oüat (Once upon a time) kann als Geschichtenerzählen gehört werden, eine trilogische Konversation, die sofort die klanglichen Bedeutungen von was, wo und wann findet. Wie das möglich ist, ist eine andere Frage. Hören Sie einfach zu.

Simon Sieger – Piano

Joel Grip – Bass

Michael Griener – Schlagzeug

## Doppel Duo Abend - Teil I

Werkstattduette Eckert & Weber

Die beiden Musiker spielen seit langem gemeinsam in unterschiedlichen Projekten, welche im Modern Jazz verwurzelt sind. Dafür komponieren sie zumeist in komplexer Form, ihre Wurzeln liegen jedoch im Standard Songmaterial, der universellen Sprache des Jazz. Dorthin möchten sie bei diesem Projekt in abstrakter Form zurückkehren. Ziel ist es, den Bogen der eigenen musikalischen Entwicklung von den Wurzeln bis zur Gegenwart in einem Standard Album aufzuzeigen. Alle Kompositionen auf dem Album haben ihren Ursprung in einem Standard, dabei sind einige klassische Contrafacts, andere quasi Medleys, jedoch die meisten Stücke haben nur eine Technik des Komponisten als Grundlage, mit der auf kreative Weise umgegangen wird.

Das Duo ist eine sehr zerbrechliche Formation, die viel Freiraum für Interaktion bietet. Es war für Eckert und Weber möglich dieses Format durch ihre direkte Nachbarschaft auch im Rahmen der Pandemiebeschränkungen in vielen Jams auszuloten und weiterzuentwickeln.

## Doppel Duo Abend - Teil II

Ralf „Mosch“ Himmler / Johannes Schaedlich

zählen zu den bekanntesten Jazz-Größen der südwestdeutschen Szene und kannten sich bereits längst vor den inzwischen weithin bekannten Freinsheimer Jazz-Workshops. Die virtuose und gleichzeitig humorvolle Art kam beim Publikum so gut an, daß sie diese ungewöhnliche Formation aus Baß und Trompete weiterentwickelten.

Ralf „Mosch“ Himmler stammt aus Neustadt und hat Jazz-Trompete in Hilversum/Holland studiert. Er ist einer der vielseitigsten und meistbeschäftigsten Virtuosen der südwestdeutschen Szene und trat schon in so unterschiedlichen Formationen auf wie der RIAS-Big Band, der Baden-Badener Philharmonie, den „Rodgau Monotones“ und mit Stars wie Buddy DeFranco, Shirley Bassey und Udo Lindenberg. Er ist Dozent u. a. an der Hochschule des Saarlandes für Musik.

Schaedlich hat Jazz und Klassik in Karlsruhe, Mannheim und Hamburg studiert. Er ist als gefragter Bassist (Kontrabaß, E-Bass) und Dozent seit Anfang der 1980er Jahre eine feste Größe der Jazz-Szene. So begleitete er eine fast unüberschaubare Zahl von amerikanischen und europäischen Jazz-Größen von Lee Konitz, Doug Raney, Enrico Pieranunzi bis Jochen Brauer und Wolfgang Lauth. Er ist ebenso ein gefragter Dozent auf diversen europäischen Jazz-Workshops.

## Bireli Lagrene Sax Trio

Er ist einer der Welt besten und virtuosesten Gitarristen und wir freuen uns ungemein, daß er mit seinem Saxofon Trio bei unseren Jubiläumsfestival aufspielen wird.

Den Sinti Swing, die Musik seiner Vorfahren hat der 1966 im schönen Elsass im Schoße einer Musikerfamilie geborene Bireli bereits mit der Muttermilch aufgesogen.

Mit dreizehn Jahren von dem Geiger und Weggefährten Django Reinhardt's, Stéphane Grapelli gefördert erreichte er früh den Status eines Wunderkindes. Schon in jungen Jahren tourte er mit Betty Carter und Niels Henning Ørstedt Peterson durch Europa.



Foto: Alexandre Becambe HD

War er anfangs stark beeinflusst von der Musik Django Reinhardt's, so öffnete er sich bald auch für die Musik von Wes Montgomery und George Benson. Mit Jaco Pastorius verband ihn eine enge Freundschaft, die aus ihm ganz nebenbei auch einen hervorragenden Bassisten machten. In dieser Zeit gehörte auch Jimmy Hendrix zu seinen großen Vorbildern.

Im Laufe der nächsten Jahre stand er mit zahlreichen großen Musikern aus allen Bereichen der Jazz Musik auf den Bühnen der Welt: John McLaughlin, Elvin Jones, Paco de Lucia, Larry Coryell, Jack Bruce and Ginger Baker, Stanley Clarke, Mike Stern und vielen vielen mehr.

Bis heute sucht er das Spannungsfeld zwischen der Tradition, in der er tief verwurzelt ist, und den Spielarten des modernen Jazz.

Bireli continues with his music today, not style defined, but rather honoring his roots.

Zu uns kommt er mit seinem Sax Trio mit:

Franck Wolf - Saxofon

William Brunard - Kontrabass



Foto: n.n.

## Jazz Matinée: Rössler & Wind

Bei der Gründung des Jazzclub Heidelberg e.V. versammelten sich im Dezember 1973 erstmals Heidelberger Jazzmusiker im „Haus Buhl“ zu einer gemeinsamen Präsentation der Heidelberger Jazzszene. Unter ihnen Knut Rössler und Thomas Wind, die beide in der Fusiongruppe „Brassy Brew“, die weit über die Region hinaus bekannt war, zusammenspielten. 1974 trat die Gruppe – mit anderen im Jazzclub zusammengeschlossenen Formationen – auch bei den Internationalen Heidelberger Jazztagen auf. Knut Rössler und Thomas Wind sind bis heute aktive Jazzmusiker in verschiedenen Formationen und unterschiedlichen Stilen. Beim 50-jährigen Jubiläum, in der sonntäglichen Matinee, treten sie im Bürgersaal des Alten Rathauses Handschuhsheim erstmals als Duo auf.

In der Matinee stehen die beiden darüber hinaus – zusammen mit anderen angefragten Personen – als Gesprächspartner in einer Runde zum Thema „Jazz in Heidelberg – Geschichte und Geschichten“ zu Verfügung.

Die Gesprächsrunde wird moderiert von Mario Damolin. Eine Fotoausstellung präsentiert erstmals Bilder aus mehreren Jahrzehnten Heidelberger Jazzclubgeschichte.